

# Die Klosterdörfer

## Gemeindebrief

für die evang.-lutherischen  
Kirchengemeinden der Orte  
Boitzum, Holtensen, Sorsum  
Wittenburg u. Wülfinghausen

# Herbst

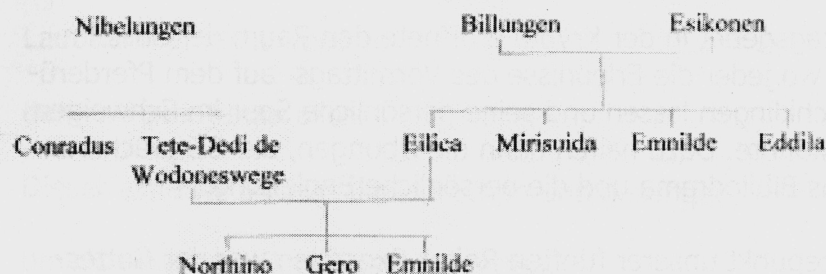


**Wer war die Stifterin der Wittenburg?**

In zwei Urkunden des Hildesheimer Domkapitels aus dem 12. und 13. Jahrhundert finden sich Eintragungen über die Schenkung von 12 Hufen Land in dem nahe Elze gelegenen Ort Osethe (heute nicht mehr vorhanden), der Burg Wittenburg samt „Zubehör“ und dem Patronat der Burgkapelle. Als Stifterin dieser Schenkung wird eine Athelheidis ducissa (Herzogin) bzw. Athelheidis soror nostra (unsere Schwester) genannt. Es gibt viele Deutungen über die familiäre Herkunft dieser Athelheidis (niederdeutsche Form: Eilica). Bei näherer Überprüfung erweist sich jedoch nur eine Spur als wahrscheinlich. Da die Kapelle der Wittenburg dem hl. Willehad, dem ersten Bischof von Bremen, geweiht war, führt diese Spur zu den Billungen. Offensichtlich gehörte die Wittenburg zum Besitzturns dieses Adelsgeschlechts. Die Billungen waren im Raum Bremen ansässig.

Wie die Familientafel der Billungen um das Jahr 1000 zeigt, war Eilica die älteste von vier Töchtern, männliche Geschwister gab es nicht. Durch ihre Heirat in das Haus der Nibelungen am Niederrhein ist sie vermutlich Herzogin geworden. Abgesehen von dem Ort Osethe weist das Umland der Wittenburg keinen weiteren Besitz der Billungen auf. Damit war der Besitz der Wittenburg für sie nicht mehr von Nutzen.

Diese Situation könnte der Grund dafür gewesen sein, dass Eilica die Wittenburg samt „Zubehör“ dem Hildesheimer Domkapitel schenkte.



Gero war von 1012 bis 1023 Erzbischof von Magdeburg

**Familientafel der Herzogin Eilica um das Jahr 1000** (nach: Reinhard Wenkus: *Sächsischer Stammesadel und fränkischer Reichsadel*, 1976).

Wolfgang Küster